

# Einführung in die Sprachwissenschaft

## 12. Graphematik und Phonologie

Roland Schäfer

Deutsche und niederländische Philologie  
Freie Universität Berlin

Diese Version ist vom 20. November 2019.

stets aktuelle Fassungen: <https://github.com/rsling/EinfuehrungVL/tree/master/output>

# Rückblick

# Rückblick: Syntaktische Relationen

Einführung in  
die Sprach-  
wissenschaft

12.  
Graphematik  
und  
Phonologie

Roland  
Schäfer

Rückblick

Überblick

Graphematik  
als Teil der  
Grammatik?

Segment-  
schreibungen

Dehnung und  
Schärfung

Vorschau

- semantische Rollen: Syntax-Semantik-Schnittstelle für Verben
- Satzprädikat: entweder „finites Verb“ oder **undefiniert**
- andere „prädikative“ Konstituenten: **Kopula-Test**
- **Valenzänderungen und Valenzanreicherungen**
  - Vorgangspassiv (*werden*, **Nom\_Ag**→**von-PP**, ggf. **Akk**→**Nom**)
  - Rezipientenpassiv (*bekommen*, **Nom\_Ag**→**von-PP**, **Dat**→**Nom**)
  - „freie Dative“: Valenzerweiterung (bis auf Bewertungsdativ)
- **Ergänzungen und Angaben:**
  - Subjekt: regierter und mit Verb kongruierender **Nom**  
(oder Satz an dessen Stelle)
  - dir. Objekt: verbregierter (ggf. vom Vorgangspassiv betroffener) **Akk**  
(oder Satz an dessen Stelle)
  - indir. Objekt: verbregierter (vom Rezipientenpassiv betroffener) **Dat**
  - **Rollenbindung ans Verb** oder nicht
  - bei PPs: Auskopplungstest (aber problematisch)

# Überblick

# Graphematik: Segmentschreibungen

Einführung in  
die Sprach-  
wissenschaft

12.  
Graphematik  
und  
Phonologie

Roland  
Schäfer

Rückblick  
Überblick

Graphematik  
als Teil der  
Grammatik?

Segment-  
schreibungen

Dehnung und  
Schärfung

Vorschau

- Graphematik als Teil der Grammatik/Linguistik
- **phonologisches Schreibprinzip:**  
zugrundeliegende Form  $\Leftrightarrow$  Buchstabe
- große Ausnahme davon bei den Vokalen
- Nicht-Prinzip der Dehnungsschreibung (unsystematisch)
- **Prinzip der Gelenkschreibung** („Schärfungsschreibung“)
- Eszett und die Eliminierung des zugrundeliegenden /s/
- Grenz-h
- nicht gesondert behandelt: **Orthographie** (Norm)  
vs. **Graphematik** (linguistische Analyse der Schreibprinzipien)
- idealerweise: Orthographie folgt (verzögert) der Graphematik  
(Prinzip: Norm als Beschreibung und vorsichtige Standardisierung)

# Bedeutung für Erwerb und Lehre der Schriftsprache

Einführung in  
die Sprach-  
wissenschaft  
12.  
Graphematik  
und  
Phonologie

Roland  
Schäfer

Rückblick  
Überblick

Graphematik  
als Teil der  
Grammatik?

Segment-  
schreibungen

Dehnung und  
Schärfung

Vorschau

- Das müssen wir nicht besonders betonen, oder?
- extreme Aufgabe für Lerner\*innen ab JGS 1:
  - Erwerb der Buchstaben... naja, kein Problem
  - aber: Schreibprinzipien mit allen grammatischen Ebenen verbunden
  - **explizites Erlernen für (Grund-)Schulkinder nahezu unmöglich**
- Aufgaben der Lehrpersonen im weitgehend impliziten Lernprozess:
  - **korrekten und geschriebenen Input auswählen**  
(vgl. Anlaut-/Auslautreihen oder das Prinzip **Kern vor Peripherie**)
  - **Produktionsprobleme richtig klassifizieren, richtig helfen**
  - **notgedrungen: Aussprache des Standards parallel vermitteln**
- Viele Dinge sind so einfach... Bitte:
  - **nicht** sofort zur Lese-/Schreibförderung schicken,  
denn das heißt zu **kapitulieren**, **brandmarken** und **demotivieren**
  - **niemals** **Hinhörschreibungen** lehren: **immer und von Anfang an den korrekten geschriebenen Input geben**
  - folglich: **niemals „Ausprobierschreibungen“ zulassen**

## Graphematik als Teil der Grammatik?

# Was ist hier falsch?

Alle diese Schreibungen sind mögliche Schreibungen, kodieren aber etwas Anderes als im Kontext grammatisch nötig.

- (1) a. \* Fine findet, **das** die Schuhe gut aussehen.
  - b. \* Wenn ich Geld hätte, **nehme** ich den Kopfhörer mit.
  - c. \* Um voranzukommen, nimmt Fine an der Fortbildung **Teil**.
  - d. \* **Zurückbleibt** der Schreibtisch nur, wenn der LKW randvoll ist.
- falsche lexikalische Schreibung → Wort existiert, **hier falsche Wortklasse**
  - falsche Segmentschreibung → Form möglich, **hier falsche Flexionsform**
  - falsche Wort(klassen)schreibung → Wort existiert, **hier falscher morphosyntaktischer Status**
  - falsche Wortschreibung (Spatium) → **zurückbleibt** anderswo möglich **hier durch Bewegungssyntax ausgeschlossen**



# Einordnung und andere Meinungen I

Einführung in  
die Sprach-  
wissenschaft  
12.  
Graphematik  
und  
Phonologie

Roland  
Schäfer

Rückblick  
Überblick

Graphematik  
als Teil der  
Grammatik?

Segment-  
schreibungen

Dehnung und  
Schärfung

Vorschau

- Graphematik als eins der **Kodierungssysteme der Grammatik**
- Relevanzunterschied zu Phonetik (= anderes Medium)? — **Keiner!**
- Und **Gebärdensprache?**
- **Natürlich gehört die Graphematik zur Grammatik/Linguistik.**
- **Aber viele Sprachen haben keine Schriftsysteme!**
  - Ja und? Viele haben eins, z. B. das Deutsche.
- **Aber es gibt Sprachen ohne Schrift und keine Schrift ohne Sprache!**
  - Ja und? Im Gegenteil: In *Kulturen*, die Jahrhunderte oder -tausende lang verschriften, gibt es erhebliche Rückkopplungen zwischen Gesprochenem und Geschriebenem, z. B. im Deutschen.
- **Aber die Schrift haben sich Leute ausgedacht!**  
(soll heißen: Die Schreibung hat sich nicht natürlich entwickelt.)
  - Ach? Schonmal die Entwicklung der deutschen Schreibung angesehen?

# Einordnung und andere Meinungen II

Einführung in  
die Sprach-  
wissenschaft  
12.  
Graphematik  
und  
Phonologie

Roland  
Schäfer

Rückblick

Überblick

Graphematik  
als Teil der  
Grammatik?

Segment-  
schreibungen

Dehnung und  
Schärfung

Vorschau

- **Aber die Schriftsprache ist nicht spontan, daher uninteressant für Linguistik (= Erforschung unbewusster kognitiver Vorgänge)!**
  - Ach? Sagen Linguist\*innen, die glauben, dass sie selber (oder andere) durch Introspektion an ihre interne Grammatik rankommen!
  - Bildungssprache tendiert generell zur reflektierten **Überformung**, das Medium spielt dafür nur tendentiell eine Rolle.
- **Aber Kinder lernen zuerst Sprechen, ohne Schrift!**
  - Ja und? Wir beschreiben beide Kodierungssysteme ja auch getrennt. Niemand sagt, dass das dasselbe ist.
  - Das akustische Medium hat meist aus praktischen Gründen Vorrang (aber vgl. z. B. gehörlose Kinder).
- **Aber aus diesen (falschen) Gründen, hält die gesprochene Sprache in der Linguistik traditionell das Primat über die geschriebene!**
  - Blanker Unsinn. Die meisten Linguist\*innen, die sowas behaupten, haben keinerlei Ahnung von gesprochener Sprache.
  - Vgl. Schwitalla (2011) zur Einführung in gesprochene Sprache.

# Erinnerung: der Kernwortschatz

Einführung in  
die Sprach-  
wissenschaft

12.  
Graphematik  
und  
Phonologie

Roland  
Schäfer

Rückblick

Überblick

Graphematik  
als Teil der  
Grammatik?

Segment-  
schreibungen

Dehnung und  
Schärfung

Vorschau

## Was war nochmal der Kernwortschatz?

- Wörter, für die **die weitreichenden Generalisierungen** gelten
- = Wörter und Wortklassen mit **hoher Typenhäufigkeit**
- **nicht** die „häufigen Wörter“ (= Tokenhäufigkeit)
- **nicht** die Erbwörter (aber Erbwörter meistens im Kern)
- Kern-Substantive: Einsilbler (im Plural Trochäus) oder Trochäus
- warum gerade Substantive so zentral?  
**mit Abstand die mächtigste Wortklasse**
- **Missverständnis:** Kern/Peripherie klar abgegrenzt
- je höher die Typenhäufigkeit, desto kerniger
- periphere Wörter, Konstruktionen usw. **nicht weniger grammatisch**
- Egal, was man Ihnen erzählt: **Die Definition ist nicht zirkulär!**

# Segmentschreibungen

# Ordnung total: die Konsonantenzeichen

Einführung in  
die Sprach-  
wissenschaft  
12.  
Graphematik  
und  
Phonologie

Roland  
Schäfer

Rückblick

Überblick

Graphematik  
als Teil der  
Grammatik?

Segment-  
schreibungen

Dehnung und  
Schärfung

Vorschau

Segment	Buchstabe(n)	Beispielwörter
p	p	<i>Plan</i>
b	b	<i>Baum, Trab</i>
p <sup>h</sup>	pf	<i>Pfad</i>
f	f	<i>Fahrt</i>
v	w	<i>Wand</i>
m	m	<i>Mus</i>
t	t	<i>Tau</i>
d	d	<i>Dach, Bild</i>
t <sup>s</sup>	z	<i>Zeit</i>
s	s	<i>Los</i>
z	s	<i>Sau</i>
ʃ	sch	<i>Schiff</i>
n	n	<i>Not, Klang</i>
l	l	<i>Lob</i>
ç	ch	<i>Blech, Wacht</i>
j	j	<i>Jahr</i>
k	k	<i>Kiel</i>
g	g	<i>Gans, Weg, König</i>
ʀ	r	<i>Ritt, Tür</i>
h	h	<i>Herz</i>

# Invarianz der Konsonantenzeichen

Einführung in  
die Sprach-  
wissenschaft  
12.  
Graphematik  
und  
Phonologie

Roland  
Schäfer

Rückblick

Überblick

Graphematik  
als Teil der  
Grammatik?

Segment-  
schreibungen

Dehnung und  
Schärfung

Vorschau

Wir schreiben, wie unsere zugrundeliegenden Formen aussehen.

zugr. Segm.	Buch- stabe(n)	phonetische Realisierungen		phonologische Schreibungen		phonetische Schreibung
b	b	bāʊm	lo:p	Baum	Lob	*Lop
d	d	daχ	ʁɪnt	Dach	Rind	*Rint
n	n	naχt	klaŋ	Nacht	Klang	*Klaŋ
ç	ch	lɪçt	vaχt	Licht	Wacht	*Waχt
g	g	gans	kø:nɪç	Gans	König	*Könich
ʁ	r	ʁu:m	tœ	Ruhm	Tor	*Toe

- einige Substitutionsphänome (anlautendes /kv/ als qu usw.)
- Das Problem mit den s-Schreibungen wird noch gelöst!

# Ordnung naja: Vokalzeichen

Einführung in  
die Sprach-  
wissenschaft  
12.  
Graphematik  
und  
Phonologie

Roland  
Schäfer

Rückblick

Überblick

Graphematik  
als Teil der  
Grammatik?

Segment-  
schreibungen

Dehnung und  
Schärfung

Vorschau

Buchstabe	Segment gespannt	Beispiel	Segment ungespannt	Beispiel
i	i	<i>Igel</i>	ɪ	<i>Licht</i>
ü	y	<i>Rübe</i>	ʏ	<i>Rücken</i>
u	u	<i>Mut</i>	ʊ	<i>Butter</i>
e	e	<i>Mehl</i>	ɛ̃	<i>Bett</i>
ö	ø	<i>Höhle</i>	œ	<i>Löffel</i>
o	o	<i>Ofen</i>	ɔ	<i>Motte</i>
ä	ɛ	<i>Gräte</i>	ɛ̃	<i>Säcke</i>
a	a	<i>Wal</i>	ă	<i>Wall</i>

- für gespannte/ungespannte Vokalpaare nur je ein Zeichen
- außerdem  $e \rightarrow /ɛ̃/$  und  $ä \rightarrow /ɛ̃/$
- „speter“-Dialekte zusätzlich  $e \rightarrow /e/$  und  $ä \rightarrow /e/$
- **Diphthonge** brechen zusätzlich das phonematische Prinzip (s. Buch)

# Gründe für das System der Vokalzeichen

Einführung in  
die Sprach-  
wissenschaft

12.

Graphematik  
und  
Phonologie

Roland  
Schäfer

Rückblick

Überblick

Graphematik  
als Teil der  
Grammatik?

Segment-  
schreibungen

Dehnung und  
Schärfung

Vorschau

- im Kern: **starke Kopplung von Gespanntheit, Länge und Betonung**
- nahe an **einer zugrundeliegenden Form** für Gespanntheitspaare
- zusammen mit **Silbengelenkschreibung** (s. u.) daher kaum Bedarf an graphematischer Differenzierung
- außerdem Entwicklung von **Dehnungsschreibungen** zur Desambiguierung
- ...weil **Länge + Akzent → Gespanntheit**
- trotzdem suboptimal



# Dehnung und Schärfung

# Das Kreuz mit der Dehnungsschreibung

Einführung in  
die Sprach-  
wissenschaft  
12.  
Graphematik  
und  
Phonologie

Roland  
Schäfer

Rückblick

Überblick

Graphematik  
als Teil der  
Grammatik?

Segment-  
schreibungen

Dehnung und  
Schärfung

Vorschau

- Dehnungs-*h* (*Reh, Pfahl*) oder Dehnungs-Doppelvokal (*Saat, Boot*)
- speziell bei *i* (dort fast immer): Dehnungs-*e* (*Knie, Dieb*)
- weitgehend redundant (erst recht im Kern)
- unsystematisch (*Lid, Lied* usw.)
- mangels Systematik: oft Erwerbsprobleme
- ...denen kaum systematisch zu begegnen ist

# Das Faszinosum der Schärfungsschreibung

Einführung in  
die Sprach-  
wissenschaft  
12.  
Graphematik  
und  
Phonologie

Roland  
Schäfer

Rückblick

Überblick

Graphematik  
als Teil der  
Grammatik?

Segment-  
schreibungen

Dehnung und  
Schärfung

Vorschau

## Dehnungs-/Schärfungsschreibungen (Einsilbler/trochäischer Zweisilbler)

		ɪ	ʊ	ě	ɔ	ǎ
gespannt ungespannt	gesch. offen	einsilb.	—	—	—	—
		zweisilb.	Li. <i>ppe</i>	Fu. <i>tter</i>	We. <i>cke</i>	o. <i>ffen</i>
		einsilb.	Kin <i>n</i>	Schut <i>t</i>	Bett	wa. <i>cker</i>
		zweisilb.	Rin. <i>de</i>	Wun. <i>der</i>	pol. <i>ter</i>	Watt
	gesch. geschlossen	einsilb.	Knie	Schuh	Schnee, Reh	zäh
		zweisilb.	Bie. <i>ne</i>	Kuh. <i>le</i> , Schu. <i>le</i>	we. <i>nig</i>	Äh. <i>re</i> , rä. <i>kel</i>
		einsilb.	lieb	Ruhm, Glut	Weg	oh. <i>ne</i> , O. <i>fen</i>
		zweisilb.	(lieb. <i>lich</i> )	(lug. <i>te</i> )	(red. <i>lich</i> )	spät
		i	u	e	ɛ	o
						a

- Schärfungsschreibung im Trochäus nur nach ungespanntem Vokal in offener Silbe, wenn Anfangsrand der Zweitsilbe konsonantisch
- (...und im geschlossenen Einsilbler mit ungespannten Vokal)

# Details und oft Übersehenes

Einführung in  
die Sprach-  
wissenschaft  
12.  
Graphematik  
und  
Phonologie

Roland  
Schäfer

Rückblick  
Überblick

Graphematik  
als Teil der  
Grammatik?

Segment-  
schreibungen

Dehnung und  
Schärfung

Vorschau

- **Schärfungsschreibung = Silbengelenkschreibung**
- Aber warum dann im Einsilbler (*Kinn, Bett, Rock*)?
  - Siehe nächste Woche!
- Merke: Silbengelenkschreibung nur da, wo auch Silbengelenk:
  - zwischen Erst- und Zweitsilbe des Trochäus
  - nach ungespanntem (=kurzem) Vokal
- **keine Schärfungsschreibung bei Di- und Trigraphen**
  - *Esche* [ɛʃə], *zwischen* [ʦʷɪʃən]
  - *Kachel* [kaχəl], *Zeche* [ʦɛçə]
  - *Kringel* [kʀɪŋəl], *Zunge* [ʦʊŋə]
- **Warum sind stimmhaften Obstruenten im Silbengelenk unmöglich?**
  - Obstruent auch im Endrand der Erstsilbe: **Endrand-Desonorisierung**
  - *Kladde, Robbe, Bagger, ?prasseln* [pʁazəl], *\*quivveln*
  - ...**nicht Kern** (fünf oder sechs Typen, alle niederdeutsch)

# Eszett: Warum ist mir das wichtig, und worum gehts?

Einführung in  
die Sprach-  
wissenschaft

12.  
Graphematik  
und  
Phonologie

Roland  
Schäfer

Rückblick

Überblick

Graphematik  
als Teil der  
Grammatik?

Segment-  
schreibungen

Dehnung und  
Schärfung

Vorschau

- Problem für manche Schreiber\*innen
- herrliches Beispiel für reduktionistische Methode
- theorieinterne deduktive Argumentation (= Wissenschaft)
- Eliminierung des zugrundeliegenden /s/
- immerhin: erhebliche **Systemstraffung** durch Orthographiereform!
- Erinnerung: Verteilung von /s/ und /z/
  - Wortanfang: nur /z/ (*Sog* [zo:k], niemals \*[so:k])
  - Wortauslaut: nur /s/ (*Mus* [mu:s], niemals \*[mu:z])
  - **im Wortinneren nach ungespanntem Vokal: nur /s/ (*Masse* [maʃə])**
  - **im Wortinneren nach gespanntem Vokal: /s/ (*Straße* [ʃtʁa:sə]) und /z/ (*Hase* [ha:zə])**

# Analyse des Eszett

Einführung in  
die Sprach-  
wissenschaft  
12.

Graphematik  
und  
Phonologie

Roland  
Schäfer

Rückblick

Überblick

Graphematik  
als Teil der  
Grammatik?

Segment-  
schreibungen

Dehnung und  
Schärfung

Vorschau

- Alle Positionen bis auf die  $\beta$ -Umgebung sind herleitbar:
  - Wortanlaut (*Sog* [zo:k]): zugrundeliegendes /z/ bleibt [z]
  - Wortauslaut (*Mus* [mu:s]): zugrundeliegendes /z/ würde sowieso [s] wegen Endrand-Desonorisierung
  - Wortinneren nach ungespanntem Vokal (*Masse* [maʃə]): **Silbengelenk** immer stimmlos wegen Endranddesonorisierung (/mäzə/ denkbar)
- Bis hierhin brauchen wir noch kein zugrundeliegendes /s/!
- zugrundeliegendes /s/ **nur für das Wortinnere nach gespanntem Vokal**  
*Straße* [ʃtʁa:sə] gegenüber *Hase* [ha:zə]
- Und wenn statt /s/ einfach /zz/ zugrundeliegt?
- Und wenn /zz/ nach gespanntem Vokal mit  $\beta$  geschrieben wird?
- also: *Bußen* als /buzzən/  $\Rightarrow$  [bu:ssən]

# Eszett-Silben und die anderen s

Einführung in  
die Sprach-  
wissenschaft  
12.  
Graphematik  
und  
Phonologie

Roland  
Schäfer

Rückblick

Überblick

Graphematik  
als Teil der  
Grammatik?

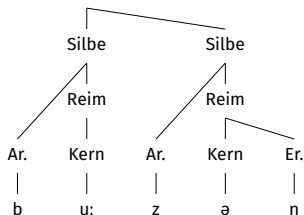
Segment-  
schreibungen

Dehnung und  
Schärfung

Vorschau

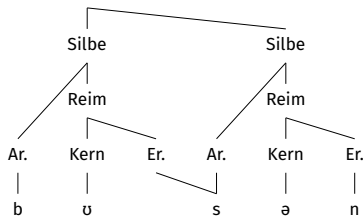
*Busen:*

Phonologisches Wort



*Bussen:*

Phonologisches Wort



Phonologisches Wort



# Schritt für Schritt

Einführung in  
die Sprach-  
wissenschaft  
12.  
Graphematik  
und  
Phonologie

Roland  
Schäfer

Rückblick  
Überblick

Graphematik  
als Teil der  
Grammatik?

Segment-  
schreibungen

Dehnung und  
Schärfung

Vorschau

- ➊ zugrundeliegende Form: /buzzən/
  - ➋ Silbifizierung  $\Rightarrow$  {buz.zən}
  - ➌ Längung gespannter Vokale  $\Rightarrow$  {bu:z.zən}
  - ➍ Endranddesonorisierung  $\Rightarrow$  {bu:s.zən}
  - ➎ Assimilation des Anfangsrandes  $\Rightarrow$  [bu:s.sən]
    - Ist die Assimilation ein Taschenspielertrick?
    - Nein, denn sie findet auch in anderen Fällen statt!
- (2) a. /ĕkzə/  $\Rightarrow$  [ʔɛk.sə] (Echse)  
b. /ĕkbze/  $\Rightarrow$  [ʔĕəp.sə] (Erbse)
- Also ist das Konsonantenzeichen s **nicht** doppelt belegt.
  - Es gibt zugrundeliegend nur /z/.



# Achtung: Grenz-*h*: weder Dehnung noch Segment

Einführung in  
die Sprach-  
wissenschaft

12.

Graphematik  
und  
Phonologie

Roland  
Schäfer

Rückblick

Überblick

Graphematik  
als Teil der  
Grammatik?

Segment-  
schreibungen

Dehnung und  
Schärfung

Vorschau

(3) wehe /veə/

(4) Ruhe /ʁuə/

(5) fliehe /fliə/

(6) Krähe /kʁɛə/

- keine Dehnungsschreibung, siehe *fliehe*
- **Silbengrenzenanzeiger** zwischen Vokalen
- Ausnahme: nach Diphthong steht Grenz-*h* nicht (*Reue, Kleie, Schreie, Säue*)
- bis auf Ausnahmen (*verzeihen, leihen, Reihe, Weiher*)

# Vorschau

# Wortschreibungen

Einführung in  
die Sprach-  
wissenschaft

12.

Graphematik  
und  
Phonologie

Roland  
Schäfer

Rückblick

Überblick

Graphematik  
als Teil der  
Grammatik?

Segment-  
schreibungen

Dehnung und  
Schärfung

Vorschau

- Prinzip der Spatienschreibung
- Prinzip der positionsabhängigen Majuskelschreibung
- Prinzip der **Konstantschreibung**
- kurz zu den Interpunktionszeichen
- Da bleibt noch Zeit...
- Mal sehen, wofür die genutzt wird.

Bitte lesen Sie bis nächste Woche:  
**Kapitel 16 (S. 495–515)**

Schwitalla, Johannes. 2011. *Gesprochenes Deutsch: Eine Einführung*. 4. Aufl. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

## Kontakt

Dr. Roland Schäfer  
Deutsche und niederländische Philologie  
Freie Universität Berlin  
Habelschwerdter Allee 45  
14195 Berlin

<http://rolandschaefer.net>  
[roland.schaefer@fu-berlin.de](mailto:roland.schaefer@fu-berlin.de)

## Creative Commons BY-SA-3.0-DE

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ *Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland* zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.